

Leseprobe aus:

Kaven Akbar
Den Wolf einen Wolf nennen



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2021 Hanser Berlin in der Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München



KAVEH AKBAR
DEN WOLF
EINEN WOLF NENNEN

Gedichte

Aus dem Englischen
von Jürgen Brôcan

Hanser Berlin

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2017
unter dem Titel *Calling a Wolf a Wolf* bei Alice James Books, New York.
2018 erschien die englische Ausgabe bei Penguin Books,
auf der diese Übersetzung beruht.

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-446-26935-4

© 2017, Kaveh Akbar

Alle Rechte der deutschen Ausgabe

© 2021 Hanser Berlin in der Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag: Anzinger und Rasp, München

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014889

FÜR DAN

SOOT

Sometimes God comes to earth disguised as rust,
chewing away a chain link fence or mariner's knife.

From up so close we must seem
clumsy and gloomless, like new lovers

undressing in front of each other
for the first time. Regarding loss, I'm afraid
to keep it in the story,
worried what I might bring back to life,

like the marble angel who woke to find
his innards scattered around his feet.

Blood from the belly tastes sweeter
than blood from anywhere else. We know this

but don't know why – the woman on TV
dabs a man's gutwound with her hijab
then draws the cloth to her lips, confused.
I keep dreaming I'm a creature pulling out my claws

one by one to sell in a market stall next to stacks
of pomegranates and garden tools. It's predictable,
the logic of dreams. Long ago I lived in Heaven
because I wanted to. When I fell to earth

I knew the way – through the soot, into the leaves.
It still took years. Upon landing, the ground
embraced me sadly, with the gentleness
of someone delivering tragic news to a child.

RUSS

Manchmal kommt Gott als Rost verkleidet auf die Erde,
indem er Seemannsmesser oder Maschendrahtzaun zerbeißt.

Aus solcher Nähe betrachtet erscheinen wir
sicher unbeholfen und hell, wie frisch Verliebte,

die sich zum ersten Mal voreinander
ausziehen. Wegen des Verlusts hab ich Angst,
es in einer Geschichte aufzubewahren,
voller Sorge, was ich zum Leben erwecke,

wie den Marmorengel, der erwachte
und seine Eingeweide rings um die Füße verstreut vorfand.

Das Blut aus dem Bauch schmeckt süßer
als jedes andere Blut. Wir wissen das,

aber wissen nicht, warum – die Frau im Fernsehen
betupft die Bauchwunde des Mannes mit ihrem Hijab,
dann drückt sie das Tuch verwirrt an ihre Lippen.
Ich träume noch immer, ich bin ein Tier, das sich die Klauen

eine nach der anderen ausreißt, um sie auf dem Markt
neben Granatäpfeln und Gartenwerkzeugen zu verkaufen.

Das ist vorhersehbar, die Traumlogik. Vor langer Zeit lebte ich
im Himmel, weil es mir gefiel. Als ich zur Erde stürzte,

wusste ich, auf welche Weise – durch Ruß, ins Laub. Es braucht
immer noch Jahre. Der Boden umarmte mich
bei der Landung, traurig, so freundlich, wie jemand
einem Kind schlechte Nachrichten überbringt.

I. TERMINAL

*All sins tend to be addictive,
and the terminal point of addiction is damnation.*

W. H. AUDEN

I. Toter Punkt

*Alle Sünden neigen zur Sucht,
und der Endpunkt der Sucht ist die Verdammnis.*

W. H. AUDEN

WILD PEAR TREE

it's been January for months in both directions frost
over grass like pale fungus like
mothdust the branches of the pear tree are pickling
in ice white as the long white line running from me
to the smooth whales frozen in chunks of ocean
from their vast bobbing to the blackwhite
stars flowering into heaven the hungry cat gnaws
on a sliver of mirror and I have been chewing
out my stitches wondering which
warm names we should try singing
wild thyme cowslip blacksnake all the days
in a year line up at the door and I deflect each saying *no*
you will not be needed one by one they skulk off
into the cold the cat hates this place more than he loves
me he cannot remember the spring when I fed him
warm duck fat daily nor the kitchen vase filled with musky blue
roses nor the pear tree which was so eager to toss its fruit so sweet
it made us sleepy I stacked the pears on the mantle
until I ran out of room and began filling them into
the bathtub one evening I slid in as if into a mound
of jewels now ghost finches leave footprints
on our snowy windowsills the cat paces
through the night listening for their chirps our memories
have frosted over ages ago we guzzled
all the rosewater in the vase still we check for it
nightly I have forgotten even
the easy prayer I was supposed to use
in emergencies something something I was not
born here I was not born here I was not

WILDER BIRNBAUM

es ist seit Monaten Januar in beiden Richtungen Frost
überm Gras wie blasse Pilze wie
Mottenstaub die Birnbaumzweige haben sich eingelegt
in Eis so weiß wie die lange weiße Linie von mir
bis zu den glatten Walen eingeforen in Meeresbrocken
von ihrem geräumigen Dümpeln bis zu den schwarzweißen
Sternen die in den Himmel blühen der hungrige Kater nagt
am Splitter eines Spiegels und ich hab meine Nadelstiche
rausgebissen und mich gefragt welche
warmen Namen wir versuchen sollten zu singen
wilder Thymian Butterblume Wüstenkobra alle Tage
eines Jahres reihen sich vor der Tür und ich weise sie ab *nein*
ihr werdet nicht gebraucht einer nach dem anderen
schleichen sie in die Kälte davon der Kater hasst diesen Ort mehr
als er mich liebt er erinnert sich nicht an den Frühling als ich
ihn täglich mit warmem Entenfett fütterte oder
an die Vase in der Küche voller moschusduftender blauer
Rosen oder den Birnbaum der ganz wild darauf war seine Früchte
abzuwerfen so süß dass wir schläfrig wurden ich stapelte die Birnen
auf dem Kaminsims bis kein Platz mehr da war und ich sie in
die Badewanne legte eines Abends glitt ich hinein wie in einen
Haufen Edelsteine jetzt hinterlassen Geisterfinken
Fußspuren auf den verschneiten Fensterbänken der Kater stapft
durch die Nacht lauscht ihrem Tschilpen unsere Erinnerungen
sind mit Frost überzogen vor Jahren schlürften wir alles
Rosenwasser aus der Vase und noch immer sehen wir
jede Nacht danach ich hab sogar das einfache
Gebet vergessen das ich in Notfällen
sprechen sollte etwa so etwas wie dass ich nicht hier
geboren war nicht hier geboren nicht hier war

DO YOU SPEAK PERSIAN?

Some days we can see Venus in midafternoon. Then at night, stars
separated by billions of miles, light traveling years

to die in the back of an eye.

Is there a vocabulary for this – one to make dailiness amplify
and not diminish wonder?

I have been so careless with the words I already have.

I don't remember how to say *home*
in my first language, or *lonely*, or *light*.

I remember only
delam barat tang shodeh, I miss you,

and *shab bekheir*, good night.

How is school going, Kaveh-joon?
Delam barat tang shodeh.

Are you still drinking?
Shab bekheir.

For so long every step I've taken
has been from one tongue to another.

To order the world:
I need, you need, he/she/it needs.

The rest, left to a hungry jackal
in the back of my brain.

SPRECHEN SIE PERSISCH?

An manchen Tagen können wir die Venus mitten am Nachmittag sehen. Nachts dann, die Sterne durch Milliarden von Kilometern getrennt, reist das Licht jahrelang,

um auf der Rückseite eines Auges zu verlöschen.

Gibt es ein Vokabular dafür – eines, das das Alltägliche dazu bringt, Wunder zu vergrößern und nicht zu vermindern?

Ich bin ganz sorglos mit den Worten umgegangen, die ich schon kenne.

Ich erinnere mich nicht, wie man *Heimat*
in meiner Muttersprache sagt, oder *einsam* oder *Licht*.

Ich erinnere mich nur an
delam barat tang shodeh, ich vermisse dich,

und *shab bekheir*, Gute Nacht.

Wie läufst mit der Schule, Kaveh-joon?
Delam barat tang shodeh.

Bist du noch immer ein Trinker?
Shab bekheir.

Für lange Zeit ging jeder Schritt, den ich tat,
von einer Sprache zur anderen.

Um die Welt zu ordnen:
Ich brauche, du brauchst, er/sie/es braucht.

Der Rest ist für den hungrigen Schakal
hinten in meinem Kopf.

Right now our moon looks like a pale cabbage rose.

Delam barat tang shodeh.

We are forever folding into the night.

Shab bekheir.

Gerade sieht der Mond wie eine blasse Kohlrose aus.

Delam barat tang shodeh.

Wir sind für immer in die Nacht gefaltet.

Shab bekheir.

YEKI BOOD YEKI NABOOD

every day someone finds what they need
in someone else

you tear into a body
and come out with a fistful of the exact
feathers you were looking for wondering
why anyone would want to swallow
so many perfect feathers

everyone
looks uglier naked or at least
I do my pillar of fuzz my damp
lettuce

I hoarded an entire decade
of bliss of brilliant dime-sized raptures
and this is what I have to show
for it a catastrophe of joints this
puddle I'm soaking in which came
from my crotch and never did
dry

the need
to comfort anyone else to pull
the sickle from their chest seems
unsummonable now as a childhood
pet as Farsi or tears

I used to slow
dance with my mother in our living
room spiritless as any prince I felt
the bark of her spine softening I became
an agile brute she became a stuffed
ox I hear this happens
all over the world

YEKI BUD YEKI NABUD

täglich findet jemand was er braucht
in jemand anderem

du wühlst in einem Körper
und kommst hervor mit einer Handvoll genau jener
Federn nach denen du gesucht hast fragst dich
warum einer so viele vollkommene Federn
verschlucken sollte

jeder sieht
nackt hässlicher aus zumindest ich
tue es mein beflaumter Ständer mein feuchter
Lattich

ich hortete ein ganzes Jahrzehnt von
Glück von leuchtendem centgroßem Verzücken
und das ist was ich stattdessen zeigen muss
eine Katastrophe von Gelenken diesen
Pfuhl worin ich versinke er ist entstanden
aus meinen Leisten und trocknete
nie aus

das Bedürfnis
jemand anderen zu trösten ihm die
Sichel von der Brust zu nehmen scheint
jetzt unaufbar wie ein Schoßtier aus der
Kindheit wie Farsi oder Tränen

früher tanzte
ich langsam mit meiner Mutter in unserm Wohn-
zimmer lustlos wie alle Prinzen spürte ich
wie die Rinde ihres Rückgrats weicher wurde
ich wurde zum wilden Tier sie zum Mast-
ochsen man sagt mir dies geschieht
überall auf der Welt

PORTRAIT OF THE ALCOHOLIC WITH HOME INVADER AND HOUSEFLY

It felt larger than it was, the knife
that pushed through my cheek.

Immediately I began leaking:
blood and saliva, soft as smoke. I had been asleep,

safe from sad news, dreaming
of my irradiated hairless mother

pulling a thorn from the eye of a dog.
I woke from that into a blade. Everything

seemed cast in lapis and spinning light,
like an ancient frieze in Damascus.

Listen to me, faithful silence: somehow
we've become strangers. Growing up

I kept a housefly tied to a string tied to a lamp.
I fed him wet Tic Tacs and idly assumed

he would outlive me. When he died
I opened myself to death, the way a fallen tree

opens itself to the wild. Now my blood
is drying on the pillow. Now the man

who held the knife is gone, elsewhere
and undiminished. I can hardly remember

anything about him. It can be difficult
telling the size of something

PORTRÄT DES ALKOHOLIKERS MIT EINDRINGLING UND HAUSFLIEGE

Es fühlte sich größer an, als es war,
das Messer, das mir durch die Wange fuhr.

Sofort begann ich auszulaufen:
Blut und Spucke, rauchweich. Ich hatte geschlafen,

sicher vor traurigen Nachrichten, und träumte
von meiner bestrahlten haarlosen Mutter,

die einen Dorn aus dem Auge eines Hunds zog.
Davon erwachte ich in der Klinge. Alles

schien in Lapislazuli und wirbelndes Licht gegossen,
wie ein alter Fries in Damaskus.

Hör zu, treue Stille: irgendwie sind wir
zu Fremden geworden. Als ich heranwuchs,

hielt ich eine Hausfliege an einem Faden an der Lampe.
Ich fütterte sie mit nassen Tic Tacs und glaubte vergeblich,

sie würde mich überleben. Als sie starb,
öffnete ich mich dem Tod, wie ein umgestürzter Baum

sich der Wildnis öffnet. Jetzt trocknet
mein Blut auf dem Kissen. Jetzt ist der Mann,

der das Messer hielt, fort, anderswo
und ungestillt. Ich kann mich kaum an ihn

erinnern. Es kann schwierig sein,